

aufklärungsbogen

gastroskopie



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Sie möchten bei uns eine endoskopische Untersuchung des oberen Verdauungstrakts durchführen lassen. Diese Untersuchung wird auch Gastroskopie genannt. Vor dieser Untersuchung müssen Sie über den Ablauf und die Risiken von Ihrem Arzt aufgeklärt werden. Sollten Sie bisher nicht aufgeklärt worden sein oder haben Sie sich den Termin selbst ohne Arztüberweisung vereinbart, dann ist es notwendig, dass Sie in den Tagen vor der Untersuchung bei uns einen Termin zum Aufklärungsgespräch vereinbaren. Zusätzlich erhalten Sie im Folgenden Informationen zu der geplanten Untersuchung.

Selbstverständlich haben Sie auch noch unmittelbar vor der Untersuchung die Möglichkeit, mit dem Untersucher zu sprechen und Fragen zu stellen.

Was ist eine Gastroskopie?

Eine Gastroskopie ist eine Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und eines Teils des Zwölffingerdarms von innen mit einem flexiblen und von außen steuerbaren dünnen Schlauch. Von einer Kamera am Ende des Geräts wird ein vergrößertes Videobild in HD-Qualität auf einen Monitor übertragen. So lassen sich die Schleimhäute des untersuchten Gebietes beurteilen. Mit Hilfe einer kleinen Zange können während der Untersuchung Gewebeproben entnommen oder Veränderungen abgetragen werden. Die Untersuchung bei **endoskopie im zentrum** wird standardmäßig in sanftem Schlaf [Sedierung] durchgeführt. Sie ist schmerzfrei, Komplikationen treten äußerst selten auf. Die Untersuchung dauert ca. 5-10 Minuten.

Wie bereite ich mich auf die Untersuchung vor?

Es genügt, wenn Sie 6 Stunden vor der Untersuchung nichts mehr essen und nichts trinken [bei starkem Durst können ein paar Schluck Wasser genommen werden]. Die Einhaltung dieser Empfehlung ist die Grundvoraussetzung für eine aussagekräftige und sichere Untersuchung. Halten Sie sich bitte daran!

Bitte beachten Sie auch, dass es in seltenen Fällen vorkommen kann, dass ihr Magen trotz der 6 Stunden Nüchternphase vor der Untersuchung nicht leer ist, sodass wir die Untersuchung abrechnen, jedoch trotzdem verrechnen müssen.

endoskopie im zentrum

Dürfen Medikamente vor der Untersuchung eingenommen werden?

Sie dürfen alle Medikamente, die Sie normalerweise einnehmen, auch am Untersuchungstag einnehmen. Bitte beachten Sie, dass diese aufgrund des Abführmittels eventuell nicht so gut oder sogar stärker wirken. Wenn Sie an Diabetes leiden und Insulin spritzen, sollten Sie die Insulindosis für die Phase der Vorbereitung und den Untersuchungstag mit Ihrem Arzt abklären. Blutgerinnungshemmende Medikamente können prinzipiell weitergenommen werden. Sogenannte DOACs [z.B. Eliquis, Xarelto, Pradaxa, Lixiana, ...] und Heparinspritzen sollten am Morgen des Untersuchungstags pausiert werden. Gewebeproben können in jedem Fall entnommen werden. Sollten Sie Marcoumar nehmen, dann brauchen wir Ihren Pass und einen aktuellen INR-Wert [nicht älter als 7 Tage], der nicht höher als die obere Grenze des Zielbereichs sein darf.

Wer wird mich untersuchen?

Bei **endoskopie im zentrum** sind verschiedene Ärzte tätig. Selbstverständlich können Sie sich bei uns Ihren Untersucher aussuchen. Sie können davon ausgehen, dass der Untersucher dann beim Termin die Untersuchung durchführt. In den seltensten Fällen kann es jedoch passieren [z.B. im Krankheitsfall des Untersuchers], dass jemand anderer die Untersuchung durchführt.

Was sind die häufigsten Eingriffe oder Behandlungen bei einer Gastroskopie?

In der Regel wird bei der Gastroskopie an zumindest zwei Stellen des Magens eine Gewebeprobe entnommen, häufig auch aus dem Zwölffingerdarm sowie aus dem Übergangsbereich der Speiseröhre in den Magen. Bei Veränderungen der Schleimhaut wird auch gezielt aus diesen Bereichen eine Gewebeprobe genommen. Nur in seltensten Fällen [z.B. Kontrolle nach Blutung oder Kontrolle von Krampfadern] wird keine Gewebeprobe entnommen. Die endgültige Entscheidung über die Entnahme von Proben wird während der Untersuchung getroffen und hängt von mehreren Faktoren ab.





aufklärungsbogen

Wie werden Proben genommen und Veränderungen abgetragen?

Zur Probenentnahme wird mit einer kleinen Zange ein wenige Millimeter großes Schleimhautstück entnommen. Dies ist nicht schmerzhaft und führt in der Regel nur zu einer minimalen Blutung. Auch kleine Erhabenheiten [Polypen] können so entfernt werden.

Die Entnahme von Gewebeproben oder eine Polypenabtragung verursacht keine Schmerzen.

Etwaige Blutungen bedürfen meist keiner Behandlung, können jedoch durch Injektion von Medikamenten, Unterbinden mit einem Metallclip oder durch elektrische Verödung gestillt werden.

Anschließend werden alle Gewebeproben zur histologischen Untersuchung [feingewebliche Analyse unter dem Mikroskop] an unser eigenes Institut für Pathologie gesendet. Die Befundung erfolgt durch Fachärzte für Pathologie. Bitte beachten Sie, dass diese selbst die Verantwortung für den histologischen Befund tragen.

In seltenen Fällen kann es passieren, dass ein Gewebestück während der Untersuchung im Verdauungstrakt nicht mehr auffindbar ist oder dass es zerfällt und nicht mehr analysierbar ist.

Welche Risiken sind mit der Untersuchung verbunden?

Jeder medizinische Eingriff ist mit einem gewissen Risiko verbunden. Grundsätzlich gilt: Vor jeder Untersuchung müssen Nutzen und Risiko gegeneinander abgewogen werden: So ist z.B. eine Gastroskopie zur Vorsorge [mit wenigen Ausnahmen] medizinisch nicht sinnvoll, sodass sie bei uns nicht durchgeführt wird. Weiters gilt: Wenn krankhafte Veränderungen bestehen [z.B. Entzündungen, Veränderungen nach Voroperationen], ist das Untersuchungsrisiko größer als wenn die Schleimhäute gesund sind; jedoch sind auch in diesem Fall Komplikationen immer noch selten.

Während und nach der Untersuchung werden Sie von uns persönlich sowie apparativ überwacht, was das Risiko der Untersuchung deutlich reduziert. Um die Sicherheit der Untersuchung noch weiter zu erhöhen, verfügen wir über eine hochwertige Ausstattung und eigene Qualitätsstandards und Checklisten.

Welche Komplikationen¹ können auftreten?

Selten kommt es zu Schädigungen des Gebisses [besonders bei lockeren Zähnen], oder Verletzungen des Kehlkopfs oder der Atemwege. Selten kommt es auch vor, dass sich Patienten in die Wange oder Zunge beißen während oder nach der Untersuchung. Selten gelangt Flüssigkeit aus dem Magen in die Lunge [Aspiration]. Selten fließt Speichel aus dem Mund in die Luftröhre, was meist nur zu Husten führt, jedoch auch zu Atemstörungen oder zu einer Lungenentzündung führen kann.

Gelegentlich kommt es zu geringen Verletzungen der Wände der untersuchten Organe [z.B. durch das Endoskop, durch Polypenabtragung oder Gewebeprobenentnahme, durch Zusatzinstrumente, durch das Lufteinblasen]. Leichte Blutungen oder Schmerzen können die Folge sein. Diese benötigen meist keine Behandlung und klingen von selbst ab. Sehr selten kann es zu einer Verletzung aller Wandschichten kommen, sodass ein Durchbruch [Perforation] entsteht. Eine Perforation benötigt eine sofortige Behandlung, welche von nochmaliger Endoskopie, Antibiotikaeinnahme bis zur operativen oder intensivmedizinischen Behandlung reicht.

Sehr selten kommt es zu Verletzungen von Organen außerhalb der untersuchten Organe.

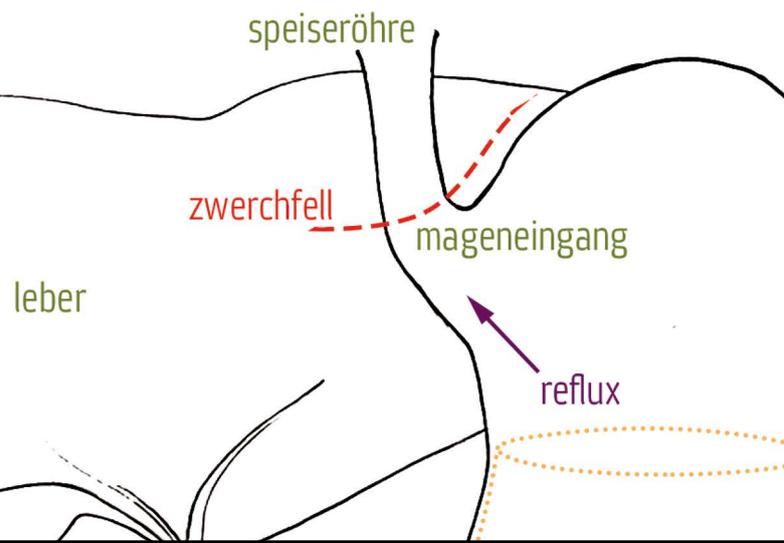
Gelegentlich können durch Gewebeprobenentnahmen stärkere Blutungen auftreten, die sich meist im Rahmen der Untersuchung durch Einspritzung von Medikamenten, Abklemmen mittels Metallklammer oder Verödung behandeln lassen. Nur selten sind eine Behandlung im Spital oder eine Bluttransfusion [die ein geringes Risiko zur Übertragung von Infektionskrankheiten hat] nötig.

Selten treten Infektionen mit Fieber auf. In diesem Fall können eine antibiotische Therapie oder eine Behandlung im Krankenhaus nötig sein.

Selten treten allergische Reaktionen auf verwendete Medikamente [Mittel gegen Schaumbildung im Magen, Vereisungsmittel oder Gleitmittel, Schlafmittel | Betäubungsmittel, eingespritzte Medikamente, ...] auf. Diese können sich z.B. als Übelkeit, Ausschläge, Brechreiz, Juckreiz oder Atembeschwerden äußern. Meist klingen diese Beschwerden von selbst wieder ab.

Selten treten Atembeschwerden auf, welche bis zum Atemstillstand reichen können, sehr selten treten Herz-Kreislaufstörungen oder schwere allergische Reaktionen auf. In diesen Fällen kann eine intensivmedizinische Versorgung nötig sein. Es können durch solche schweren Komplikationen auch bleibende Folgeschäden [Nierenversagen, Hirnschädigung, ...] entstehen.

Sehr selten treten Haut-, Weichteil- oder Nervenschäden infolge von Einspritzungen, Verletzungen durch das Endoskop oder durch die Lagerung bei der Untersuchung auf.



¹gelegentlich: 0,1-1% | selten: 0,01-0,1% | sehr selten: <0,01%

Trotz größter Sorgfalt kann es in seltenen Fällen vorkommen, dass die Beurteilbarkeit und Aussagekraft der Untersuchung eingeschränkt sind [Engstellen, Speisereste, technische Defekte], sodass auch wesentliche Veränderungen übersehen werden können. Es kann daher auch in seltenen Fällen vorkommen, dass die Untersuchung wiederholt werden oder ein anderes Untersuchungsverfahren angewendet werden muss.

In jedem Fall kann es - auch ohne Auftreten einer Komplikation, z.B. nach einer Gewebeprobeentnahme - nötig sein, zur Überwachung eine Nacht im Spital zu verbringen.

Bei sichtbaren Blutbeimengungen im Stuhl oder bei Auftreten von schwarzem Stuhl nach der Untersuchung sollten Sie uns umgehend kontaktieren und ein Spital aufsuchen.

Bitte beachten Sie, dass mehrere Tage nach der Untersuchung die angeführten Komplikationen auftreten können. Bei Beschwerden [insbesondere Fieber, Bauchschmerzen, Herzrasen, Blut im Stuhl oder schwarzer Stuhl...] sollten Sie unbedingt mit Ihrem Gastroskopiebefund einen Arzt aufsuchen und von der wenige Tage zurückliegenden Gastroskopie berichten.

Was muss beachtet werden, wenn die Untersuchung in Sedierung [in sanftem Schlaf] durchgeführt wird?

Die Untersuchung bei **endoskopie im zentrum** wird standardmäßig in sanftem Schlaf [Sedierung] durchgeführt. Hierfür verwenden wir Propofol und | oder Midazolam. Mit Sedierung schlafen Sie vor der Untersuchung ein und wachen direkt nach der Untersuchung wieder auf. Sie haben während der Endoskopie keine Schmerzen und danach keine Erinnerung an die Untersuchung. Selten kann es vorkommen, dass Sie so lebhaft träumen, dass Sie das Gefühl haben, nicht geschlafen zu haben. Durch eine Sedierung können die Untersuchungszeit meist verkürzt und das Untersuchungsergebnis verbessert werden. Durch die Sedierung kann es in seltenen Fällen zu Störungen der Atmung und des Blutdrucks kommen. Nach der Untersuchung muss eine zumindest einstündige Beobachtungsphase bei uns in der Ordination eingehalten werden. Wie lange Sie in der Ordination zur Beobachtung bleiben, entscheidet der Untersucher individuell. Beachten Sie, dass nach der Untersuchung Ihr Reaktionsvermögen beeinträchtigt sein kann [auch wenn Sie sich wieder topfit fühlen], sodass Sie kein Fahrzeug lenken und keine Maschinen betätigen dürfen. Sie sind auch nicht geschäftsfähig. Die Dauer dieser Beeinträchtigung liegt für Propofol bei 12 Stunden; wenn Sie Midazolam erhalten haben [das steht auch auf Ihrem Befund], dann liegt diese bei 24 Stunden. Wir empfehlen Ihnen daher dringend, sich nach der Untersuchung Ruhe zu gönnen. Nach der Untersuchung müssen Sie von einer Begleitperson abgeholt werden.

milz

Untersuchung ohne Sedierung

Sollten Sie die Untersuchung ohne Sedierung wünschen, ist dies kein Problem. Die Untersuchung kann dann als unangenehm bis schmerzhaft empfunden werden. Trotz Vereisung des Rachens kann ein Würgereiz auftreten. Bitte beachten Sie, dass es Gründe geben kann, dass der Untersucher Ihnen keine Sedierung geben kann oder darf. Dies ist z.B. der Fall, wenn Sie durch die Sedierung ein zu hohes Komplikationsrisiko haben [z.B. Schlafapnoe, massives Übergewicht,...] oder mit dem eigenen KFZ zur Untersuchung kommen.

Sind Nachuntersuchungen nötig?

Bei gewissen Veränderungen [diese werden meist bei der Analyse danach unter dem Mikroskop festgestellt] kann es notwendig sein, die Untersuchung zu wiederholen. Manchmal sind Veränderungen bereits so groß oder flächig gewachsen, dass eine endoskopische Entfernung nicht möglich oder ambulant zu riskant ist. In diesen Fällen kann eine stationäre Behandlung oder Operation erforderlich werden. Eine neuerliche Untersuchung kann auch notwendig sein, wenn der Magen aufgrund von Speiseresten nicht beurteilbar ist.

Worauf ist nach der Untersuchung zu achten?

Im Regelfall haben Sie nach der Untersuchung keine Beschwerden. Manche Patienten reagieren empfindlich [mit Schmerzen] auf die während der Untersuchung eingeblasene Luft, welche - so gut es geht - vor dem Ende der Untersuchung wieder abgesaugt wird. Nach der Untersuchung sollten Sie körperliche Anstrengung meiden. Nehmen Sie nur leichte Kost zu sich und trinken Sie keinen Alkohol. Treten nach der Spiegelung starke Bauchschmerzen, Fieber, Herzrasen oder andere Befindlichkeitsstörungen auf, dann suchen Sie umgehend mit dem Untersuchungsbefund unser Zentrum, Ihren Hausarzt oder ein Spital auf.

Wenn Gewebeproben entnommen wurden, erhalten Sie am Untersuchungstag nur einen vorläufigen Befund. Der Endbefund ist in der Regel nach einigen Werktagen fertig. Bitte beachten Sie, dass die Diagnose im Endbefund anders lauten kann als am vorläufigen Befund. Bitte stellen Sie auch sicher, dass Sie diesen Endbefund erhalten [bei uns, über Ihren Hausarzt oder Ihren Zuweiser]. Im Endbefund finden Sie auch allfällige Empfehlungen zu Therapie oder Kontrolluntersuchungen.



Bitte beantworten Sie folgende Fragen, um das Risiko der Untersuchung für Sie so gering wie möglich zu halten!

Wie **groß** und **schwer** sind Sie [cm & kg] ?.....

Leiden Sie an **Erkrankungen des Herzens** oder des **Kreislaufsystems** [z.B. Herzkranzgefäßverengung, Stent, Herzinfarkt, hoher Blutdruck, Herzmuskelschwäche, Herzklappenerkrankung,...]?

Wenn ja, bitte angeben:.....

Ist bei Ihnen eine **Lungenerkrankung** [z.B. COPD, Asthma, Schlafapnoe] bekannt?

Hatten Sie schon einmal eine **Sedierung oder Narkose**?

Hatten Sie schon einmal eine **Magen- oder Darmspiegelung**?

Hatten Sie schon einmal eine **Operation**?

Wenn ja: welche?.....

Hatten Sie schon einmal eine **Komplikation** bei einer OP oder Endoskopie?

Haben Sie eine **Allergie**? Wenn ja: wogegen?.....

Nehmen Sie **Medikamente zur Blutverdünnung** ein [z.B. Thrombo-ASS, Marcoumar, Clopidogrel, Plavix, Sintrom, Xarelto, Eliquis, Pradaxa, Lixiana, ...]

Bitte geben Sie **alle Medikamente** an, die Sie einnehmen:

.....
.....

Besteht bei Ihnen eine **Blutgerinnungsstörung**? Bekommen Sie leicht blaue Flecken?

Leiden Sie an einer **Infektionskrankheit** [z.B. Hepatitis, HIV, ...]?

Tragen Sie einen **Herzschrittmacher**, einen **Defibrillator** oder eine **Metallprothese**?

Haben Sie eine **herausnehmbare Zahnprothese**?

Wünschen Sie eine **Sedierung** [Schlafspritze]?

Frauen im gebärfähigen Alter: Könnten Sie **schwanger** sein?

Ich,

Vorname

Nachname

bin über die geplante Untersuchung ausreichend informiert und habe keine weiteren Fragen. Über die Verhaltensregeln nach der Untersuchung bin ich ebenso informiert. Wenn Gewebeproben entnommen werden, werde ich selbst dafür sorgen, den endgültigen Befund mit eventuellen Therapie- oder Kontrollempfehlungen zu erhalten. Ich habe diesen Aufklärungsbogen gelesen und verstanden und möchte die Untersuchung durchführen lassen.

Datum

Patientenunterschrift

Unterschrift aufklärender Arzt